

Tiere und Pflanzen als Anpassungskünstler

Die Moorspezialisten

An die Moorweiher mit ihren extremen Standortverhältnissen durch das saure Wasser, die Nährstoffarmut und die wechselnden Wasserstände mussten sich Tiere und Pflanzen erst anpassen.

Moorweiher sind der einzige Lebensraum, in denen einige dieser Spezialisten leben können.

Hier einige bekannte Vertreter:

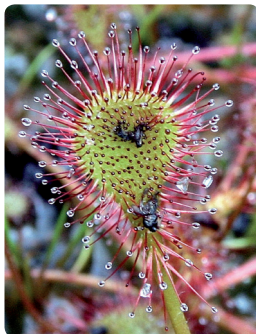
Der Moorfrosch



Das Männchen färbt sich während der Paarungszeit blau.

Der Rundblättrige Sonnentau

fängt mit seinen klebrigen Blättern Insekten, um so im Boden fehlende Nährstoffe zu bekommen.



Die Kleine Moosjungfer



Ihre Larve braucht zwei Jahre für ihre Entwicklung zur Libelle. In dieser Zeit darf der Weiher nicht austrocknen.

Torfmoose

können das 30-fache ihrer Trockenmasse an Wasser aufnehmen. Aus den abgestorbenen Teilen entsteht Torf.



Der Bremi-Wasserschlauch



ist wie der Sonnentau eine fleischfressende Pflanze, die aber mit ihren Fangblasen im Wasser kleinste Tierchen fängt.

In ganz Mitteleuropa nur noch hier zu finden und somit die größte Rarität im Aischgrund.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Landratsamt Erlangen-Höchstadt, Untere Naturschutzbehörde, Herr Marabini, Tel.: 09193 / 20 - 598 oder beim



Landschaftspflegeverband Mittelfranken
Tel.: 0981 / 46533520

Herausgeber:

Landratsamt Erlangen-Höchstadt
Erstellt von Sabine Kraus (FÖJ-Teilnehmende 2009/2010)
Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit.

LEBENSRAUMNETZ MOORWEIHER UND NIEDERMOORE

MOOR- WEIHER



EINE DER GRÖSSTEN TEICHLANDSCHAFTEN DEUTSCHLANDS

DER AISCHGRUND

Von jeher waren die Böden zwischen Höchststadt und Erlangen sehr arm und für die Landwirtschaft dadurch nur schwer nutzbar.

Wasserstauende Keupertonschichten im Boden ermöglichten den Landwirten jedoch das Bauen von Weihern.

Da früher während der Fastenzeit Fisch ein wichtiger Fleischersatz und somit ein lukratives Geschäft war, wurde eine Vielzahl solcher Weihern gebaut und zur Aufzucht von Karpfen genutzt.

Die vielen Weierketten prägen das gesamte Landschaftsbild der Region und machen sie zu einer unverwechselbaren Gegend.



Rund 4.000 Weier liegen im Aischgrund



Was macht einen Weier zum Moorweier?

Die meisten Weier im Aischgrund werden fast ausschließlich von Regenwasser gespeist und werden deshalb **Himmelsweier** genannt. Wird nun ein Weier nicht mehr zur Karpfenzucht genutzt, können Moorweier daraus entstehen.

Bei der üblichen Bewirtschaftung der Weier werden dem Wasser durch Fütterung der Karpfen Nährstoffe zugeführt. Auch wird Kalk ausgebracht, der zur Stabilisierung des pH-Wertes dient. Im Gegensatz dazu sind Moorweier sehr **nährstoffarm** und **sauer**. Auch **wechselnde Wasserstände** sind nicht ungewöhnlich.

Ist der Moorweier nur noch selten von Wasser überstaut, kann sich daraus ein **Niedermoor** entwickeln.

Durch eine extensive Nutzung der umliegenden Flächen, z.B. Wälder oder Wiesen, wird der Nährstoffeintrag in die Weier minimiert und die Entwicklung zu einem Moorweier positiv beeinflusst.

Trotz oder gerade wegen dieser schwierigen Verhältnisse weisen Moorweier mit geeigneter Umgebung eine enorme **Artenvielfalt** auf.

Welche Rolle spielt der Landkreis? Pflege und Finanzierung

Um diese **Artenvielfalt** zu **erhalten**, müssen regelmäßig Pflegemaßnahmen wie Entbuschungen oder Mahden durchgeführt werden.

Ohne diese würden die Weier durch die natürliche Entwicklung verbuschen oder austrocknen. Mit der Zeit entsteht daraus Wald und der wichtige Lebensraum Moorweier wäre wieder verloren.

Ca. 40 ha Weierfläche sind mittlerweile mit Hilfe des **Bayerischen Naturschutzfonds** im Besitz des Landkreises und konnten somit als wertvoller Lebensraum gesichert werden.

Aber auch Gemeinden und private Weierbesitzer beteiligen sich bei Maßnahmen, um schützenswerte Teiche zu erhalten.

Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken unterstützt dabei fachlich und kümmert sich um die Finanzierung der notwendigen Pflegemaßnahmen.

So entstand im Laufe der Zeit eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten, wovon die Natur sehr profitiert.



Die Mahd erfolgt per Hand